

**AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG**

Postanschrift: Postfach 527, A-5010 Salzburg Telex: 633028 DVR: 0078182

Zahl (Bei Antwortschreiben bitte anführen)

wie umstehend

Betreff

wie umstehend

Chiemseehof

☎ (0662) 80 42 Durchwahl

Datum

2285

20. MRZ 1990

An

1. das Amt der Burgenländischen Landesregierung
Landhaus
7000 Eisenstadt
2. das Amt der Kärntner Landesregierung
Arnulfplatz 1
9020 Klagenfurt
3. das Amt der NÖ Landeregierung
Herrengasse 9
1014 Wien
4. das Amt der OÖ Landesregierung
Klosterstraße 7
4020 Linz
5. das Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Hofgasse
8011 Graz
6. das Amt der Tiroler Landesregierung
Maria-Theresien-Straße 43
6020 Innsbruck
7. das Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus
6901 Bregenz
8. das Amt der Wiener Landesregierung
Lichtenfelsgasse 2
1082 Wien
9. die Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ Landeregierung
Schenkenstraße 4
1010 Wien
- ✓ 10. das Präsidium des Nationalrates
Parlament
Dr. Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Schriftverkehr	
Zi	33 GER 990
Datum:	22. MRZ 1990
Verteilt:	23. März 1990

Leck
A. Wiener

zur gefl. Kenntnis.

Für die Landesregierung:
Dr. Hueber
LandesamtsdirektorFür die Richtigkeit
der Ausfertigung:



AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

☒ Postfach 527, A-5010 Salzburg ☒ Fax (0662)8042-2160 ☒ 633028 DVR: 0078182

An das
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

Stubenring 1
1010 Wien

Chiemseehof

Zahl (Bei Antwortschreiben bitte anführen)

☎ (0662) 80 42 Durchwahl

Datum

0/1-166/140-1990

2285/Dr. Leitner

20.3.1990

Betreff

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem versorgungsrechtliche Bestimmungen geändert werden - Versorgungsrechts-Änderungsgesetz 1990; Stellungnahme

Bzg.: Do. Zl. 41.010/2-1/1990

Zu dem mit dem obgenannten Schreiben versendeten Gesetzentwurf nimmt das Amt der Salzburger Landesregierung wie folgt Stellung:

Durch die Realisierung des geplanten Bundesgesetzes würden gemäß den Erläuterungen Mehrbelastungen in der Höhe von ca. 100 Mio. S jährlich entstehen. Es ist daher klarzustellen, daß sämtliche aus dem Entwurf resultierenden direkten und indirekten finanziellen Folgen vom Bund zu tragen sein werden.

Im einzelnen wird zu Art. IV bemerkt, daß im Bereich des ASVG kein einheitlicher Anpassungsfaktor besteht, sodaß zu präzisieren wäre, welcher (sachgerechte) Faktor genau zur Anhebung der Ausgleichstaxe herangezogen werden soll. Die im Art. VI Abs. 1 vorgesehene formelle Aufhebung einer Verordnung steht dem Gesetzgeber verfassungsmäßig nicht zu.

Gleichschriften dieser Stellungnahme ergehen u.e. an die Verbindungsstelle der Bundesländer, an die übrigen Ämter der Landesregierungen und in 25 Ausfertigungen an das Präsidium des Nationalrates.

Für die Landesregierung:

Dr. Hueber 

Landesamtsdirektor